

Freiwillige Feuerwehr Wartenberg – Landenhausen



Kaminbrand, Lauterbacher Straße, Angersbach

Jahresbericht 2020

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
Gedenken der verstorbenen Mitglieder
2. Jahresbericht des Wehrführers
Jahresbericht der Kinderfeuerwehr
Jahresbericht der Jugendfeuerwehr
Jahresbericht der Alters- und Ehrenabteilung
3. Verlesen der Protokolle
4. Kassenbericht, Investitionsplan 2021,
Kassenprüfungsbericht
Entlastung des Vorstandes
5. Wahl von Kassenprüfern
6. Ehrungen
7. Grußwort der Gäste
8. Verschiedenes

Jahresbericht 2020

Die Freiwillige Feuerwehr Landenhausen bestand am 31.12.2020 aus 396 Mitgliedern.

Diese gliedern sich in:

318	passive Mitglieder
12	Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung, davon 10 Ehrenmitglieder
42	aktive Mitglieder
10	Mitglieder in der Jugendfeuerwehr
14	Mitglieder bei der Kinderfeuerwehr Löschtiger

Im abgelaufenen Jahr wurden wir zu 20 Einsätzen gerufen, die alle umsichtig und professionell abgearbeitet wurden.

Hierbei handelte es sich um:

- 1 x F 1; Feuerschein, Fehlalarm (Hutzelfeuer)
- 1 x F 1; brennt Gras und Gestrüpp, Eisenbacher Weg
- 1 x F 2; Kaminbrand, Lauterbacher Straße in Angersbach
- 1 x F 2; brennt Gartenhütte, Am Heiligenstock
- 1 x F 2; unklare Rauchentwicklung, Salzschlirfer Straße, Fehlalarm
- 5 x F 2, WBK – Einsatz in Angersbach
- 1 x H 1; Tier in Not, Salzschlirfer Straße
- 1 x H 1; Unwetterlage im VB-Kreis, Sandsackfüllung und BR in Maar
- 5 x H 1, Öl auf Verkehrsfläche; Ortslage Landenhausen
- 1 x H 1 Y; Unterstützung Rettungsdienst
- 2 x H 1 Y, Türöffnung in Angersbach

Im November erteilte uns ein Einsatzauftrag des Vogelsbergkreises. Alle Feuerwehren des Kreises haben wegen der Rodungsarbeiten im Dannenröder Forst, die im Zusammenhang mit dem Weiterbau der A 49 stehen, eine Woche Bereitschaft am Feuerwehrhaus Homberg zu stellen. Die FF Wartenberg wurde für die letzte Februarwoche 2021 eingeteilt. Da die Rodungsarbeiten aber schneller vorangingen als gedacht, mussten wir hier nicht mehr tätig werden.



Brennt Gartenhütte, Am Heiligenstock

Brandsicherheitsdienst wurde beim Hutzelfeuer gestellt.

Die Brandschutzerziehung für die Vorschulkinder im Kindergarten wurde von Manfred Kropp durchgeführt. Hier wurde 5 Vorschulkindern das richtige Verhalten bei einem Brandausbruch vermittelt und die Notrufabgabe praxisnah geschult.

Der Grundlehrgang (Truppmannausbildung Teil 1) wurde von:

- Silas Dimmerling
 - Christian Lang
- erfolgreich absolviert.

Aufgrund einer Ausbildung beim DRK konnten dort Ausbildungen absolviert werden, die bei uns anerkannt worden sind.

Hierbei handelt es sich um den Sprechfunktellehrgang, absolviert von:

- Paul Suppes

und den Lehrgang Sanitäter in der Feuerwehr:

-Julian Haß

-Paul Suppes

Den Führerschein der Klasse C hat Paul Suppes mit einem finanziellen Zuschuss der Gemeinde Wartenberg erworben.

Mit Haushaltsmitteln der Gemeinde wurde die neue Sirene am Standort „Dreschhalle“ errichtet. Hiermit steht nun neben der Sirene am Feuerwehrhaus eine zweite elektrische Sirene zur Verfügung. Beide Sirenen sind über Batterien abgesichert, so dass auch nach mehreren Tagen Stromausfall noch eine Alarmierung möglich ist.



Neue Sirene an der Dreschhalle

Das Hauptthema im Jahr 2020, welches den Jahresablauf komplett durcheinander wirbelte, war COVID-19, das Coronavirus.

Ein Virus das Anfang des Jahres 2020 Deutschland erreichte und das gesamte gesellschaftliche Leben weltweit veränderte.

Konnten wir zu Jahresbeginn noch unsere Jahreshauptversammlung abhalten, änderte sich Mitte März alles. Der komplette Ausbildungs- und Übungsbetrieb wurde eingestellt, das Betreten des Feuerwehrhauses nur für das Nötigste freigegeben. Von da an mussten wir lernen mit Kennzahlen umzugehen, von denen wir vorher nie was gehört hatten. Wir wurden mit Mund-Nasen-Bedeckungen ausgestattet, später mit medizinischen- und FFP 2-Masken versorgt. Desinfektionsmittel und Spender wurden beschafft, Hygienekonzepte erstellt und sich wöchentlich den neuen Herausforderungen gestellt.

Gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen der Geräte konnten plötzlich um Monate verschoben werden. Geforderte Untersuchungen und Ausbildungen von Atemschutzgeräteträgern ebenso. Der Lehrgangsbetrieb wurde auf Kreisebene, wie auch an der Hessischen Landesfeuerweherschule komplett eingestellt. Einen kleinen Lichtblick gab es Mitte Juni, als wir unter besonderen Hygienemaßnahmen und maximal in Gruppenstärke wieder mit der praktischen Ausbildung im Freien beginnen konnten. Hierfür wurden die Gruppen geändert, von da an hatten wir 5 Gruppen unter Leitung der Gruppenführer Dieter Suppes, André Weiß, Patrick Walter, Tobias Münch und Julian Haß. Jeden Freitag und Samstag wurde von da an abwechselnd geübt. Alle Einsatzkräfte nahmen die neue Situation an und wir konnten somit wenigstens einen kleinen Teil der Ausbildung abfangen. Doch schon im Oktober waren die Zahlen wieder so angestiegen, dass wir wieder alles einstellen mussten. Unsere Arbeit beschränkte sich nun wieder auf das Abarbeiten der Einsätze. Aber auch hier hielten wir uns selbstverständlich an die Hygienemaßnahmen, was uns anfangs noch ungewohnt war, wo man sich aber im Laufe der Zeit daran gewöhnte und zur Routine wurde. Das gesellschaftliche Miteinander in der Einsatzabteilung, was zu einem normalen Jahr dazugehört und auch für die Kameradschaft wichtig ist, konnte nicht stattfinden. Zu groß wäre die Gefahr einer größeren Infektionslage innerhalb unserer Reihen gewesen, was zum vorübergehenden Ausfall der Einsatzbereitschaft geführt hätte.

Das komplette Vereinsleben des Feuerwehrvereins viel pandemiebedingt aus dem gleichen Grund aus.

Die organisatorischen Maßnahmen innerhalb einer Feuerwehr, die im Normalfall in den Sitzungen der entsprechenden Gremien abgestimmt werden, wurden im Jahr der Pandemie nicht unbedingt weniger. Hier mussten wir im Berichtsjahr größtenteils auf das kommunizieren über Telefon, Email und die sozialen Medien ausweichen, was ungewohnt und nicht immer einfach war.

Als Dank an die Einsatzkräfte für das Zusammenstehen in einem solch außergewöhnlichen Jahr, erhielten alle ein kleines Geschenk der Wehrführung zu Weihnachten.



Helfer vom Nikolaus!



Präsent für die Einsatzkräfte.

Zum Schluss meines Berichts hoffe ich darauf, dass wir im kommenden Jahr 2021, wieder zu etwas mehr Normalität kommen. Das wir den Lehrgangsstau abbauen können, bei Übungen die erlernten Techniken und Taktiken wieder vertiefen können und das Vereinsleben an seine gewohnten Aktivitäten anknüpfen kann.

Ich bin aber sehr dankbar darüber, dass trotz Quarantänemaßnahmen einzelner, bisher niemand von uns einen schweren Verlauf der Krankheit durchleben musste. Hoffen wir darauf, dass dies so bleibt. Hoffen wir auf 2021!

Bleibt alle gesund!

Vielen Dank.

